Zur Kenntnifs einiger schwieriger *Thorictus*-Arten[1]).

Von

E. Wasmann S. J. (Exaeten bei Roermond, Holland).

Schon wiederholt waren mir aus Nordafrika einige *Thorictus*-Formen zugekommen, die nach Reitter's Bestimmungstabellen IV sämmtlich unter *seriesetosus* Fairm. fielen. Hierher gehören die in D. E. Z. 1890, S. 298 u. 300, erwähnten, von Forel in Tunesien gefundenen *Thorictus*, ferner einige in Bedel's und Fairmaire's Sammlung befindliche *Thorictus*, welche letztere Fairmaire als „*Lethierryi*" etiquettirt hatte; endlich noch eine von Forel in der Provinz Oran zahlreich gefundene Form. Reitter, dem ich Exemplare dieses sowie des erstgenannten *Thorictus* aus Tunesien zusandte, erklärte sie sämmtlich für *seriesetosus* Fairm. Bedel, der das Originalexemplar von *seriesetosus* (aus Tanger) in Sedillot's Sammlung gesehen und genau verglichen hatte, machte mich zuerst darauf aufmerksam, dafs *seriesetosus* Rttr. eine von *seriesetosus* Fairm. „sehr verschiedene Art" sei, die sich auch nach Fairmaire's Mittheilung (sowie nach dessen Beschreibung in den Ann. S. E. Fr. 1870, p. 373) besonders durch die raspelartige Skulptur auszeichnet, welche den von Reitter und Desbrochers als *seriesetosus* Fairm. versandten Formen fehlt. Leider war es mir, trotz Bedel's gütiger Vermittlung und eigener direkter Anfrage, nicht möglich, das Originalexemplar von *seriesetosus* Fairm. zur Ansicht zu erhalten. Bedel's Zeugnifs, der dasselbe verglichen, dürfte jedoch genügende Sicherheit geben für die specifische Verschiedenheit von *seriesetosus* Fairm. und *seriesetosus* Rttr., da ich ihm auch meine von Reitter als *seriesetosus* erklärten *Thorictus* aus Tunesien und Oran zugesandt hatte.

An zweiter Stelle frug es sich nun: ist *Th. sulcicollis* Perez synonym mit *seriesetosus* Fairm. oder mit *seriesetosus* Rttr. oder mit Keinem von beiden? Reitter stellt in seinen Tabellen IV, p. 23 *sulcicollis* als Synonym unter *seriesetosus*; ebenso auch im neuesten Catalog. Col. Eur. p. 172. Da *sulcicollis* Per. bereits

---

[1]) Den Herren Fairmaire, Bedel, Perez Arcas, Martinez y Saez und Reitter spreche ich hiermit meinen besten Dank aus für die freundliche Unterstützung, die sie mir bei dieser Arbeit durch ihren Rath oder durch Zusendung von Typen geleistet haben.

1868 (Ins. Nuev. III, p. 59), *seriesetosus* Fairm. aber erst 1870 beschrieben wurde, so hätte im Falle der Identität ersterer Name die Priorität. Uebrigens ist *sulcicollis* von beiden *seriesetosus* specifisch verschieden; da mir das Originalexemplar des *sulcicollis* (Collect. Perez Arcas) durch Herrn Martinez zur Ansicht vorlag, konnte ich darüber mich vergewissern.

Mit *Lethierryi* Fairm. haben die als *seriesetosus* Rttr. bezeichneten Formen nur in der Körperform und dem stark gewölbten breiten Thorax eine gewisse Aehnlichkeit. Die Basaleindrücke des Halsschildes und der Flügeldecken sind ganz verschieden. Fairmaire's Beschreibung der Art, und die Stelle, die ihr Reitter in den Tabellen IV, p. 23 angewiesen, stimmen genau mit dem mir vorliegenden Originalexemplar. Leider hatten mir früher einige irrthümlich als *Lethierryi* etiquettirte Exemplare aus Fairmaire's Sammlung vorgelegen, die unter *seriesetosus* Rttr. fallen und zu der unten als *Th. Foreli* var. *Bonnairei* gekennzeichneten Form gehören, wefshalb ich *Th. Foreli* und *pauciseta* (siehe unten) irrthümlich für Varietäten des *Lethierryi* hielt und auch meinem Freunde Dr. Aug. Forel für seine „Formicides de la Province d'Oran“ (Lausanne 1894) diese irrthümlichen Bestimmungen mittheilte.

Schliefslich waren die unter *seriesetosus* Rttr. fallenden Formen untereinander zu vergleichen. Ich unterscheide unter denselben *sulcicollis* Perez Arcas, *Foreli* n. sp. und var. *Bonnairei*, und *pauciseta* n. sp.

Ich gebe nun eine tabellarische Uebersicht der erwähnten Arten, einschliefslich des mit *sulcicollis* Per. verwandten *puncticollis* Luc.

1 Halsschild mit zwei Basaleindrücken (einen jederseits), in der Mitte ohne Eindruck; Fld. mit drei tiefen dreieckigen Basaleindrücken (je 1 Schultereindruck und 1 Nahteindruck). Körperform schmal dreieckig, stark gewölbt, mit der gröfsten Breite ungefähr in der Mitte des querviereckigen Hlsch., das erst vor der Mitte schwach gerundet verengt ist. Fld. allmählich gerundet-zugespitzt. Oberseite unpunktirt (nur auf der Scheibe des Hlsch. steht jederseits ein grübchenartiger Punkt), fast polirt. Behaarung aus spärlichen, sehr langen, stark abstehenden, auf den Fld. fast reihenweisen Haaren bestehend, dazwischen kürzere Härchen. Körperseiten lang abstehend bewimpert. Hinterwinkel des Hlsch. mit querem Tomentpolster und nach hinten gerichteten Haarbüschel. Rostroth. 2 mill. Algier. (Pet. Nouv. Ent. 1875, no. 124, p. 495.) *Lethierryi* Fairm.

1' Hlsch. nur mit einem, in der Mitte der Basis befindlichen Eindruck. Flügeldeckenbasis ebenfalls höchstens mit einem Eindruck in der Mitte. Halsschildhinterecken nur mit nach hinten gerichtetem Haarbüschel . . . . 2.

2 Körpergestalt walzenförmig-oval, Fld. erst hinter der Mitte allmählich verengt. Hlsch. quer-viereckig, erst an den Vorderecken verengt. Oberseite fein lederartig gewirkt, Hlsch. scharf und mittelmäfsig fein punktirt. Behaarung sehr kurz und fein. Kastanienbraun. 2.3 mill. Bei *Myrmecocystus altisquamis* André (Bedel!) [1]). Algier.
(Hist. Nat. An. Articul. II, 1849, p. 237.) *puncticollis* Luc.

2' Körpergestalt dreieckig oder dreieckig-oval . . . . . . 3.

3 Punktirung reibeisenartig rauh auf den Fld., auf dem Hlsch. feiner, schwach reibeisenartig. Halsschildseiten etwas niedergedrückt. Fld. mit fast regelmäfsigen Reihen gelber Börstchen, am Rande bewimpert. Kurz dreieckig, stark zugespitzt, rostroth. 2.5 mill. Marocco . . *seriesetosus* Fairm.
(Ann. Soc. Ent. Fr. 1870, 373; nec Reitter, Tab. IV, 23.)

3' Punktirung fein, auf fein lederartigem Grunde. Halsschildseiten nicht niedergedrückt. Körperseiten nicht abstehend bewimpert . . . . 4.

4 Körperform dreieckig-oval, ziemlich schmal und schwach gewölbt; Hlsch. von den Hinterecken nach vorn gleichmäfsig und stark gerundet-verengt, fein aber deutlich punktirt. Behaarung äufserst kurz, ohne längere Härchen dazwischen. Flügeldeckenbasis in der Mitte nicht eingedrückt. Heller oder dunkler rostroth. 2.3—3 mill. Spanien *sulcicollis* Per.
(Ins. Nuev. III, 1868, p. 59; *serieset.* Rttr. ex parte?)

4' Körperform scharf dreieckig. Hlsch. fast quer-viereckig . . 5.

5 Behaarung äufserst kurz und spärlich, Punktirung äufserst fein und undeutlich. Breit dreieckig, mäfsig gewölbt, Hlsch. von den Hinterecken nach vorn schwach gerundet-verengt. Flügeldeckenbasis in der Mitte eingedrückt. Kastanienbraun. 2.8 mill. lang, fast 2 mill. breit. Tunesien. Bei *Myrmecocystus viaticus* F. und var. *desertorum* For. (Forel!). *pauciseta* n. sp.
(*serieset.* Rttr. ex parte; *serieset.* Wasm., D. E. Z. 1890, 298 u. 300.)

5' Behaarung reichlicher und länger, mit längeren, reihenweisen, aber kaum abstehenden Härchen auf den Fld. Hlsch.

---

[1]) Ein Ex. sammt Ameise von Bedel (Daya, Oran) erhalten.

fein, aber deutlich punktirt. Körper stark gewölbt, Halsschildseiten von hinten bis zur Mitte fast gerade.

a. Kleiner, spitzer dreieckig, fast keilförmig, Flügeldeckenbasis nicht eingedrückt. Heller oder dunkler rostroth, oft mit dunklen Längsstreifen auf den Fld. 2—2.5 mill. lang, bis 1.5 mill. breit. Prov. Oran. Bei *Myrmecocystus viaticus* var. *megalocola* Först. und bei *Myrmecocystus altisquamis* André (Forel!). (*serieset.* Rttr. ex parte.) *Foreli* Wasm. n. sp.

b. Etwas gröfser und breiter dreieckig, Fld. in der Mitte der Basis eingedrückt. Rostroth bis kastanienbraun. 2.5 bis 2.7 mill. lang, bis 1.7 mill. breit. Prov. Constantine. Bei *Myrmecoc. viaticus* F. und var. *megalocola* Först. (Bonnaire und Bedel!). (*serieset.* Rttr. ex parte.) var. *Bonnairei* Wasm.

Die unter a und b erwähnten Formen halte ich nur für Lokalrassen derselben Art, da Skulptur und Behaarung dieselbe ist, die relative Breite und der Eindruck an der Flügeldeckenbasis aber etwas variiren.

Die lateinischen Diagnosen von *Thorictus Foreli* und var. *Bonnairei* und *Th. pauciseta* habe ich bereits im Anhang einer soeben bei Dames in Berlin erscheinenden gröfseren Arbeit „Kritisches Verzeichnifs der myrmekophilen und termitophilen Arthropoden“ gegeben. Daselbst auch Näheres über die Lebensweise der *Thorictus*. Erst bei 13 der dort aufgeführten 39 *Thorictus* konnte ich genauere Angaben über die Wirthsameise geben.

Es wäre sehr zu wünschen, dafs beim Sammeln von *Thorictus* auch die betreffenden Wirthe mitgenommen und den Käfern beigegeben würden.

Zur Literatur der Paussiden-Larven.

In vielen Werken, so auch in Xambeau's „Moeurs et metamorph. d'Insectes“ (Lyon 1893) findet sich die Angabe, dafs im Journ. As. Soc. Beng. new ser. no. 54 (1843) die Larve von *Ceratoderus bifasciatus* Koll. beschrieben sei. Diese Beschreibung ist weder dort, noch anderswo erschienen. Beschrieben ist nur die zweifelhafte Larve eines *Paussus* (*inermis* Gerst.) von Erichson (Archiv f. Naturgesch. 1847, 1. Bd.) und die wahrscheinliche Larve von *P. Favieri* Fairm. (Xambeau l. c.). E. Wasmann.
